

Jubiläumsauftritt «Startsch(l)uss»: Singende Platzhirsche beweisen Wortwitz

von Katharina Arni-Howald, 3.4.2016

Nach 20 Jahren Bühnenluft präsentiert sich das Solothurner Vocal-Trio Simple Voicing in alter Frische mit neuem Programm.

Zwei Jahre hat es gedauert, bis das Jubiläumsprogramm des Solothurner Vocal-Trios Simple Voicing bühnenreif war. Eine Mammutaufgabe für die drei Kantilehrer Sven Ryf, Reto Sperisen und Christoph Wetterwald, die im zweimal ausverkauften Gewölbekeller des Alten Spitals die Lachmuskeln des Publikums strapazierten. Seit ihrem ersten Auftritt im Restaurant Chicken Chaotikum vor 20 Jahren haben sich die drei hervorragenden Musiker und Wortkünstler in der Kleinkunstszene zu wahren Profis emporgearbeitet.

Der Jubiläumsauftritt «Startsch(l)uss» strotzte denn auch vor musikalischen Höhepunkten, Wortwitz und schrägen Einfällen. Nebst den Texten und Kompositionen waren selbst die Instrumente teilweise handgemacht. Witzig auch der Versuch, das Programm vom Ende her aufzurollen, sozusagen den Schluss an den Anfang und den Anfang an den Schluss zu stellen und damit im Zuschauerraum immer wieder Verwirrung zu stiften. Mit anderen Worten hiess das, dass Simple Voicing zur Freude aller Fans auch nach 20 Jahren weitermachen will und noch nicht am Ende ist.

«Do isch dr Ma dr Chef»

Zwei Stunden pointenreiche Unterhaltung vom Feinsten, und dies in einem atemberaubenden Tempo, mal mit Gitarre, mal mit Piano, mal a cappella. Wer wollte es den drei witzig, frech und manchmal gewagt auftretenden Künstlern übel nehmen, dass sie sich immer wieder als Platzhirsche fühlten, vor allem wenn es um die Beziehung von Mann und Frau ging. So beim Song über das Grillieren («do isch dr Ma dr Chef»), bei dem die Frauen ganz nach Wunsch den Part als Küchengehilfinnen übernahmen. Diese Vorstellung war für die drei Machos so überwältigend, dass sie davon nicht lassen konnten und das Lied ständig wiederholten. Selbst wenn das Zusammenleben zwischen Frau und Mann nicht klappte, war es die Frau, die Unruhe in den gemeinsamen Haushalt brachte.

Doch da wurden auch so spannende und weltbewegende Erklärungen gesucht, weshalb sich Mensch und Tier ähnlich sind («dr Homo sapiens isch eigentlich en Aff»), was so in gewissen Bereichen doch nicht ganz stimmte. Und dann war da der Fitnesswahn, der zusammen mit dem Publikum in ein anstrengendes Fitnessstraining mündete. Herrlich war auch der Song zum Thema Körpergrösse, zu dem Sven Ryf Anlass gab, der schliesslich auch die Vorteile seiner Kleinwüchsigkeit besang, wie etwa das Baden in der Badewanne («i dr Badewanne chan i schwümme»).

Witzig und vielsagend auch die Zeitreise in den Orient, der Song über die «käufliche Welt» und das mitreissende Loblied auf die heutigen Apps, die es Christoph Wetterwald besonders angetan haben («Si si mis Büro won i gäng mit mir umeträge») oder was sonst noch zu dieser «Application» zu sagen ist: «An apple a day keeps the doctor away». Ein Höhepunkt und Balsam für die Seele das Medley mit Ohrwürmern von Udo Jürgens.

Ein Traum wurde Wirklichkeit

Das hervorragende Vocal-Trio hat sich in der Kanti kennen gelernt. «Wir waren alle drei begeisterte Musiker», sagt Reto Sperisen. Schon damals hätten sie davon geträumt, einmal zusammen Musik zu machen. Dieser Traum wurde vor 20 Jahren Wirklichkeit. Nicht nur die Musik verbindet das Trio, sondern auch eine tiefe Freundschaft, die dafür gesorgt hat, dass die drei zusammengeblieben sind. Zwei Jahre haben sie trotz beruflichem Engagement am jüngsten Auftritt herumgefeilt. Eine Leistung, die Respekt verdient.